



Bericht zum 31.08.2021

Das Nordseebad Dangast ist bisher gut durch die Pandemie gekommen. Wir haben einen von der Wetterseite durchwachsenen Sommer erlebt, seit Anfang Juni können wir mit abgestimmten Hygienekonzepten wieder alle Gäste empfangen. Die Nachfrage nach einem Urlaub an der Nordsee ist enorm. Lt. Unserer Übersicht war unser Nordseebad bis Mitte September ausgebucht und die Auslastung ist auch zur Zeit noch sehr gut. Die Anfragen und Buchungen für die Herbstferien sind ebenfalls auf einem sehr hohen Niveau, unser Campingplatz ist sogar auf Rekordkurs.

Campingplatz

Der Campingplatz hat tatsächlich die Umsatzverluste aus den verloren Belegungszeiten zu Ostern und Pfingsten aufholen können. Per 31.08. haben wir ein Umsatzplus von rd. 80.000 Euro im Vergleich zum Jahr 2019 (der letzte Messwert vor der Pandemie) und 240.000 Euro gegenüber 2020 (da galten allerdings entsprechende Beschränkungen). Über 50 % der Einnahmen wurden über die Vermietung an Kurzurlaubern generiert, deren Frequenz sich enorm gesteigert hat. Der Monat September wird noch weitere Einnahmen bringen, so dass wir auf jeden Fall des bisher höchste Umsatzergebnis seit Bestehen des Platzes erreichen werden.

Die Baumaßnahmen auf dem Campingplatz laufen, sehr große Sorgen machen uns die aktuellen Preisentwicklungen auf dem Beschaffungsmarkt. So kosten zum Beispiel Kupferleitungen zur Zeit das dreifache vom normalen Preis (und wir benötigen über 100 Meter im neuen Sanitärgebäude).

Wir versuchen mit kreativen alternativen Konzepten gegenzusteuern.

Bäder

Das DanGastQuellbad ist seit dem 12.06. in Betrieb. Die Besucherfrequenz ist gut, aber nicht überwältigend. Die Besucher sind nach wie vor zurückhaltend, wählen geringere Verweildauern und wenn dann doch mehr kommen wollten, greifen die Einlassbegrenzungen aufgrund der vorgeschriebenen Hygienekonzepte. So liegen wir mit einem Umsatzminus von rd. 200.000 Euro deutlich unter den Zahlen aus dem Jahr 2019, jedoch aufgrund der nun schon längeren Öffnungsdauer gut 60.000 € über den Umsätzen aus dem Jahr 2020. Insgesamt ist festzustellen, dass der Betrieb der Schwimmbäder sich durch die pandemiebedingten Einschränkungen erheblich verteuert hat. Alle Gegenmaßnahmen bis hin zur Kurzarbeit lindern die Schmerzen, aber eine Differenz bleibt.



Diese Feststellungen treffen fast identisch für das Hallenbad zu, wobei hier durch die zusätzlichen und auch sehr wichtigen Funktionen als Lehrschwimmbad die Frequenz eher gehalten werden konnte. Unser Hallenbad hat dabei zeitweise für den ganzen Landkreis als Lehrschwimmbaden zur Sicherung der Rettbarkeit der Rettungskräfte z.B. des DLRG fungiert. Dies war eine sehr wichtige Aufgabe und wir sind unserer DLRG sehr dankbar für die wie immer enorme Unterstützung. Nun wird gemeinsam mit den Partner der DLRG, den Vereinen und den Schulen versucht, das entstandene Defizit in der Schwimmbildung wieder aufzuholen.

Gästebeitrag und Übernachtungen

Seitdem wieder touristische Vermietungen stattfinden können, befindet sich der Inlandurlaub insgesamt in einer Boomsituation. Dies trifft auch auf unser Nordseebad zu. Bis zum 15.09. war nach unseren Informationen die Beherbergung komplett ausgebucht. Auch zur Zeit sind die Kapazitäten im hohen Grad gebucht, für die Herbstferien werden die Kapazitäten bereits knapp..

Dies kann man auch in Zahlen bereits messen: beim Gästebeitrag haben wir per 31.08. ein Plus gegenüber dem Jahr 2019 von knapp 180.000 € und zum Jahr 2020 vom rd. 280.000 €!



Zusammenfassung

Nur mit einem Blick auf die Zahlen könnten man sagen: der Eigenbetrieb Tourismus und Bäder hat die Herausforderungen der letzten 2 Jahre gut gemeistert. Der Tourismusstandort Dangast ist etabliert, die Nachfrage ist zum Teil höher als die vorhandenen Kapazitäten. Alle bisher umgesetzten Massnahmen haben zu diesen Ergebnis beigetragen. Aber es gibt auch eine andere Seite dieser Medaille: insbesondere die durch die Bekämpfung der Pandemie notwendigen Rahmenbedingungen haben gezeigt: der Leistungsfähigkeit sind Grenzen gesetzt. Wie bereits im Bericht zum April erwähnt leidet die Servicequalität unter einem zunehmenden Fachkräftemangel. Früher vorhandene gastronomische Qualitäten sind nur noch eingeschränkt vorhanden, Ruhetage mitten in der Saison werden notwendig und üblich, weil einfach kein Personal in ausreichender Anzahl verfügbar ist. Auch im Personalgerüst des Eigenbetriebes gibt es deutliche Signale: wir müssen auf den ständigen ansteigenden Anspruch auf Dienstleistung und Servicequalität reagieren, die Arbeitsplätze besser ausstatten die Personaldecke erweitern, um allen Anforderungen gerecht zu werden ohne die Lebensqualität unseres wichtigsten Kapitals, unsere Mitarbeiter *innen, einzuschränken. Die daraus entstehenden Mehrkosten zu kompensieren wird eine der Herausforderungen der Zukunft.

30.09.2021

J. Taddigs

Kurdirektor